



Brunhilde Heym (2.v.r.) mit Gästen bei der Ausstellungseröffnung.

BRUNHILDE HEYM

Schöpfung und Zerstörung

Mit zahlreichen Gästen eröffnete Brunhilde Heym am vorvergangenen Donnerstag eine Ausstellung in der Galerie Linda Hewitt in Esporles. Die Künstlerin ist gebürtige Deutsche, seit 1977 lebt und arbeitet sie auf Mallorca. In Palma besuchte sie unter anderem die Malschule von Juan Gallardo, in Barcelona Kurse in Drucktechnik. In den vergangenen zwölf Jahren hatte sie eine ganze Reihe von Kollektiv- und Einzelausstellungen auf Mallorca.

In Esporles zeigt Brunhilde Heym druckgrafische Arbeiten und großformatige Bilder mit Mischtechniken. Die verschiedenen Ausdrucksformen, so Kunstdozentin Christel Käßmann in der Eröffnungsrede, haben dennoch Gemeinsamkeiten: „Sie sind Analogien zu grundlegenden Prinzipien des Lebens und sie verknüpfen Ursprung mit Allgegenwärtigem.“

Für ihre Drucke verwendet die Künstlerin Schiefer – ein „metamorphoses

Material“, das beim Schöpfungsprozess abgenutzt, allmählich zerstört wird. Nur in einem scheinbaren Gegensatz zu dem uralten Schiefer stehe das in den Mischtechniken verwandte Lotusblatt. Auch hier sei das Blatt, das keinem Vermoderungsprozess unterliegt, eingebunden in die Gesamtkonzeption und „sinnlicher Träger“.

Brunhilde Heym im Dezember bei Galeria d'Art Linda Hewitt (Passeig del Rei 10), Esporles.